

Detailprogramm

16.00 Uhr	Begrüssung / Einleitung Reto Mästinger, Präsident sia Thurgau Gesetzliche Grundlagen des Kanton Thurgau Bernard Dubochet, Abteilung Energie Kanton Thurgau sia-Effizienzpfad, Philosophie und Grundzüge Martin Ménard, Zürich, Präsident sia 2040
17.00 Uhr	Pause
17.30 Uhr	Fünf Praxisbeispiele <ul style="list-style-type: none">- Landwirtschaftliche Schule Salez von Andy Senn, St. Gallen Lowtech mit sia-Effizienzpfad- Bürohaus Lustenau von Baumschlager Eberle Lustenau GmbH, Lustenau Lowtech- Raiffeisenbank Bischofszell von Ryf Scherrer Ruckstuhl AG, Kreuzlingen New Hightech- HSR Rapperswil von Andy Senn, St. Gallen Hightech in Minergie- MFH Wildbachstrasse Zürich von Stauer & Hasler Architekten AG, Frauenfeld Mediumtech in Minergie-Eco <p>Richard Widmer, Wil, Dipl. Tech. HLK und Hans Schär, Stein, Dipl. HLK Ing. FH</p> <p>Planerische Grundsätze für energieeffizientes Bauen Christian Widmer, M. Sc. Dipl. Ing. FH</p> <p>Podiumsgespräch mit Erol Doguoglu, Kantonsbaumeister Kanton Thurgau Peter Dransfeld, Ermatingen, Architekt SIA, Kantonsrat Thomas Hasler, Frauenfeld, Prof. Dr. Architekt ETH BSA SIA sowie den Referenten</p> <p>Moderation Kurt Egger, Vize-Präsident sia Thurgau</p>
Im Anschluss	Apéro

Energieeffizienz – ja, aber wie?

Die Energieeffizienz von Gebäuden ist in den letzten Jahrzehnten deutlich gestiegen und wird als Thema auch weiterhin von grosser Bedeutung sein. Die hohen Zielsetzungen sind unbestritten, der Weg dazu löst jedoch kontroverse Diskussionen aus. Ist es nachhaltig und sinnvoll, mit zunehmender technischer Unterstützung, Energie einzusparen oder sollten Gebäude so konzipiert sein, dass sie die Anforderungen der Energieeffizienz mit einem Minimum an Massnahmen erfüllen?

Mit dem **Effizienzpfad Energie** positioniert sich der sia in der an Labels und Standards ohnehin reichen Bauwirtschaft. Nebst den bekannten schweizerischen Standards drängen nun spürbar internationale Labels auf den Markt. Zudem gewinnen gesamtheitliche Betrachtungsweisen, welche die ganze Lebensdauer von Gebäuden einbeziehen, an Gewicht. Somit stellt sich mehr denn je die Frage: Welches Instrument benötigen Planer, um zukünftig nachhaltige Bauten unter Bewahrung der architektonischen und städtebaulichen Spielräume planen und erstellen zu können?

Minergie, das schweizweit bekannteste Label und in der Gesetzgebung des Kanton Thurgau als Standard verankert, hat in der Vergangenheit als Vorreiter viel geleistet, stösst aber aktuell an seine Grenzen. Die Energieeffizienz über den Dämmwert der Gebäudehülle und die kontrollierte Luftzufuhr zu quantifizieren, wird zukünftig nicht mehr ausreichen. **Lowtech** und **Hightech** sind gleichermaßen Begriffe, welche heutzutage in aller Munde sind. Die Energieversorgung einer Baute mittels komplex angesteuerter Gebäudetechnik kann, nachhaltig in die Zukunft blickend, nicht das richtige Rezept sein. Technik alleine wird es nicht richten, darin sind sich viele Beteiligte heute einig.

Der **sia-Effizienzpfad** geht einen Schritt weiter: Er betrachtet die Energieeffizienz über den gesamten Lebenszyklus und der Energieverbrauch für Mobilität wird auch beim Einzelhaus mit bewertet. Der sia-Effizienzpfad setzt lediglich die Zielvorgaben, gibt aber nicht vor, wie diese zu erreichen sind. Damit grenzt sich der Effizienzpfad von den Minergie-Standards ab. Bereits realisierte Bauten zeigen, dass die Erreichung der Ziele machbar und bezahlbar ist und auch architektonisch Spielraum bleibt. Massgebend hierfür ist eine frühe und inhaltliche Zusammenarbeit. Planer, Haustechniker und Architekt müssen wieder näher zusammen rücken und Themen frühzeitig gemeinsam bearbeiten.